



Warum die Erhöhung der Polizeizulage wichtig ist

„Damit die Polizei auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, müssen wir den Anschluss bei Besoldung, Personalentwicklung und Polizeizulagen im Wettbewerb um die besten Köpfe zu unseren Nachbarländern halten.“

Dieser Satz stammt nicht etwa aus dem Entwurf einer Gewerkschaftsrede zum 1. Mai, sondern steht so im Koalitionsvertrag der Landesregierung. Das ist ein erfreuliches Bekenntnis und zeigt, dass man die gewerkschaftlichen Warnungen gehört hat. Was es jetzt aber braucht, ist eine schnelle Umsetzung dieses Versprechens.

Denn die Polizei in Niedersachsen droht in Sachen Bezahlung tatsächlich den Anschluss zu verlieren. Vergleicht man das Grundgehalt in der Besoldungsgruppe A 9 bei Erfahrungsstufe 3 in Niedersachsen mit dem der Kolleginnen und Kollegen in den anderen Ländern oder gar der Bundespoli-

zei, so stellt man fest, dass nur in Mecklenburg-Vorpommern weniger gezahlt wird. Zu diesem Gehalt erhalten alle Vollzugsbeamt:innen die Polizeizulage, die dafür gedacht ist, die Belastungen und Gefährdungen, die der Polizeiberuf mit sich bringt, zu kompensieren. Sie wird unabhängig von Tarifergebnissen gezahlt und bietet so auch die Möglichkeit, Defizite bei der Besoldung auszugleichen. Doch auch bei der Polizeizulage gehört Niedersachsen mit einer Zahlung von rund 127 Euro zu den Schlusslichtern im Bund, weit entfernt vom Spitzenreiter Bundespolizei, der 228 Euro zahlt. So kommt es zwischen den Ländern zu Gehaltsunterschieden von teils mehreren Hundert Euro, etwa bei der Bundespolizei oder unserem Nachbarland Sachsen-Anhalt. Und auch mit Blick auf den Ruhestand ist Niedersachsen nicht auf der Höhe: Während in Bayern, NRW und Sachsen die Zulage ruhegehaltfähig ist und im Bund sowie in weiteren Ländern die Einführung der Ruhegehaltfähigkeit vorbereitet wird, stehen konkrete Planungen in Niedersachsen noch aus.

Nun kann man in Bezug auf die Nachwuchsgewinnung argumentieren, dass die Besoldung nicht das erste Argument ist, das bei der Wahl der Polizei als Arbeitgeberin zählen sollte. Dennoch ist es erstens eine Frage der Anerkennung, dass die besondere Belastung unseres Berufs auch entsprechend entlohnt wird. Zweitens ist es zumindest fahrlässig, den Blick über den Tellerrand zu verschließen. Immerhin verfügt Niedersachsen über neun Nachbarländer plus die Bundespolizei, die mit uns

um die besten Köpfe konkurrieren. Und die Bewerbungszahlen schwinden: Während das Land 2018 noch über 6.000 Bewerbungen verzeichnen konnte, waren es 2022 nur noch etwa 4.400. In Anbetracht der Bewerbenden, die im Laufe des Verfahrens aus eigenem Antrieb oder durch die unterschiedlichen Tests ausscheiden, können vermutlich auch in diesem Jahr nicht alle Stellen besetzt werden. Die Attraktivität der Polizei als Arbeitgeberin muss also, so wie im Koalitionsvertrag beschrieben, steigen. Eine angemessene Bezahlung, die im Wettbewerb mithalten kann, ist dafür unabdingbar.

Aber nicht nur mit Blick auf den Nachwuchs ist eine Erhöhung der Polizeizulage dringend erforderlich. Während in den vergangenen Jahren diverse Argumente für einen Aufschub der Erhöhung ins Feld geführt wurden, sind die Belastungen für die Polizei weiter gestiegen. Migration, Coronapandemie, Krieg in der Ukraine, Energiekrise, all das hat auch die Polizeibeschäftigten enorm gefordert. Letztlich ist die Bewältigung dieser Krisen auch der großen Professionalität und Einsatzbereitschaft der Landespolizei zu verdanken.

„Wir wollen die Polizeizulage anheben und ihre Ruhegehaltfähigkeit wieder einführen.“ Auch das steht im Koalitionsvertrag. Über den guten Willen hinaus braucht es jetzt aber vor allem eine schnelle Umsetzung, auch wenn diese bereits angekündigt wurde: Im Rahmen ihrer Klausurtagung erklärte die SPD im März erfreulicherweise, die Zulage „schnellstmöglich“ erhöhen zu wollen. Es bleibt abzuwarten, wie ernst diese Ankündigung zu nehmen ist. Was zudem noch fehlt, ist in Anbetracht der stetig steigenden Anforderungen und Belastungen sowie der hohen Inflation eine Dynamisierung der Zulage. Sie verliert ansonsten von Jahr zu Jahr an Wert. Die aktuelle Höhe von 127,38 Euro ergibt sich übrigens aus der Umrechnung der Zulage von 249,14 DM zum Zeitpunkt der Euro-Einführung. Heutige Anwärterinnen und Anwärter waren damals noch nicht einmal geboren. ■

Monatliche Polizeizulage in Euro

228,00 Bund

163,95 BY

150,90 SH

150,00 SN, ST

149,14 BE

145,00 TH

136,45 MV

135,14 SL

132,69 BW, RP

131,20 HE

130,56 NW

127,38 BB, HB, HH, NI



FÜR UNS, FÜR MORGEN

27. Ordentlicher Bundeskongress
12. - 14. September 2022 · Berlin

Gewerkschaft
der Polizei

BUNDESBEIRATSSITZUNG

Bundes-GdP trifft sich in Hannover

Vertreter:innen der Personengruppen und Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet kamen am 16. Februar auf Einladung der GdP-Bundesgeschäftsstelle in Hannover zusammen, um im Rahmen einer Bundesbeiratssitzung den Tagesordnungspunkt der Antragsberatung vom Bundeskongress 2022 fortzuführen.



Foto: Sonja Lange, LKA

Imme Hildebrandt

Nach kurzer Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke ging es direkt mit den zu bearbeitenden Anträgen in der Kategorie D (Dienstliches/Soziales, Verkehrs- und Umweltpolitik) los. Wir als niedersächsische Delegation – mit überdurch-

schnittlich hohem Anteil an weiblichen Mitgliedern und einem stark repräsentierten Tarifbereich vor Ort – steigerten den Frauenanteil, sodass insgesamt 22 weibliche Beiratsmitglieder an der Sitzung teilnahmen.

Schließlich machten an diesem Tag den größten Anteil der Anträge die in der Kategorie E aus, welche sich schwerpunktmäßig mit Tarifpolitik, Sozialpolitik und Frauenpolitik beschäftigen.

Wichtige Themen waren hier beispielsweise die Forderung nach einer zeitgleichen Durchführung der Tarifrunden TV-L und TVöD, aber auch der Antrag auf Einführung einer Stufe 7 in den Entgeltgruppen, um langjährige Beschäftigte zu würdigen.

Die Forderung nach einer sogenannten Ballungszulage wurde in einem Antrag aus

der Rubrik Beamtenrecht/Besoldungsrecht behandelt und auch im Zusammenhang mit der aktuellen Debatte um Inflation und Preissteigerung diskutiert.

Mit dem Antrag „Freizeit ist die neue Währung“ wagte der Bundesjugendvorstand einen Vorstoß in Richtung Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit und insgesamt der Möglichkeit zur flexibleren Gestaltung von Freizeit und Arbeitszeit bei der Polizei. Die zustimmenden Reaktionen aus dem Plenum machten deutlich: Auch hiermit wurde der Zeitgeist getroffen und ein weiterer Baustein für eine moderne wettbewerbsfähige Polizei auf den Weg gebracht.

Sowohl bei der Organisation der Wortmeldungen als auch beim Aufrufen der Anträge sorgte die Online-Plattform „Open Slides“ wie schon bei Delegiertentagen und Personenkonferenzen für einen reibungslosen und effektiven Ablauf.

Am Rande der Sitzung verabschiedete sich die GdP Niedersachsen im Übrigen vom GdP-Buddy-Bären (siehe Foto), der uns in den vergangenen Monaten zu diversen Veranstaltungen begleitet hatte und nun seine Reise in Brandenburg fortsetzen wird.

Nachdem der Bundesvorstand der GdP in den Tagen zuvor eine Frühjahrsklausur in der niedersächsischen Landeshauptstadt abgehalten hatte, bildete diese Beiratssitzung den gelungenen Abschluss der Woche. Mit dem wahrlich bunten Strauß der beschlossenen Arbeitsaufträge kann nun gezielt weitergearbeitet werden, getreu dem Motto des 27. Bundeskongresses im letzten Jahr in Berlin: **FÜR UNS. FÜR MORGEN.** ■

Zahlen zur Antragsberatung

308 Anträge zum Bundeskongress, dazu zwei Dringlichkeitsanträge

43 unerledigte Anträge im Rahmen der Beiratssitzung behandelt

78 Beiratsmitglieder, davon **22** Frauen



Die niedersächsische Delegation der Bundesbeiratssitzung mit Buddy-Bären.



DIALOG DER FÜHRUNGSKRÄFTE

GdP schafft Rahmen für Wissensaustausch

Die Vernetzung des Erfahrungs- und Wissensschatzes der über 15.000 Expertinnen und Experten der GdP umfasst alle Bereiche, einschließlich der Führungskräfte. Um diesem Fachkreis einen gewerkschaftsinternen Rahmen zum Austausch zu bieten, veranstaltete die GdP Ende Februar eine eigene PI-Leitenden-Tagung.

Im exklusiven Kreis der Gewerkschaftsangehörigen kamen Leitende der Polizeiinspektionen aus ganz Niedersachsen mit dem GdP-Landesvorsitzenden Kevin Komolka und dessen Stellvertreter Sascha Görnitz zusammen.

Rasch konnte sich in dem vertraulichen Rahmen ein sehr guter Austausch über die großen und kleinen Themen der Familie Polizei entwickeln. Ob „große Politik“ wie die Wirkkraft des Koalitionsvertrags oder „Anpackerthemen“ wie Nach-

wuchswerbung, die Auswirkungen der strategischen Organisationsanpassung oder die Gestaltung der polizeilichen Arbeitswelt – es zeigte sich, wie wichtig die besondere Perspektive von Dienststellenleitenden ist.

„Das war ein toller Auftakt für einen regelmäßigen Austausch“, war sich der Landesvorsitzender Komolka mit den Anwesenden einig. Sein Vize Görnitz ergänzte mit dem Ausblick, weitere Gesprächsformate im ehemaligen höheren Dienst zu schaffen. ■



Foto: GdP

Willkommen in der Polizei!

200 Studierende haben zum 1. April ihr Studium an der Polizeiakademie Niedersachsen angetreten. Liebe „Erstsemester“: herzlich willkommen in der Polizei! Angesichts eines immer weiter anwachsenden Aufgabenspektrums sagen wir klar: „Wir brauchen euch!“

Diese Aussage mag zunächst abschrecken, doch sie zeigt sie, wie vielseitig der Polizeiberuf ist. Ob zum Beispiel als Ermittler:in, in der Reiter- und Hundestaffel oder im Einsatz- und Streifenendienst – dieser alles andere als alltägliche Beruf brachte schon immer eine große Vielfalt mit sich und diese Vielfalt eröffnet euch jede Menge Möglichkeiten für eure Zukunft!

Auf den Studierenden, die ihr Studium im März erfolgreich beendet haben und uns nun in den Polizeidirektionen verstärken, möchten wir von Herzen gratulieren. Auch nach dem Studium ist die GdP eure Ansprechpartnerin bei allen Problemen rund um den Polizeiberuf. Sprecht gerne eure Vertrauensleute in den Dienststellen an und bringt euch ein! So könnt ihr aktiv mithelfen, die Arbeitsbedingungen für euch und uns alle weiter zu verbessern. ■



Die Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau zieht ein positives Fazit der Veranstaltung.



Gewerkschaft der Polizei

FACHTAGUNG ANLÄSSLICH DES WELTFRAUENTAGES

Reger Austausch über vielfältige Themen

Am 8. März ist die Landesfrauengruppe erstmals zu einem neuen Format anlässlich des Weltfrauentages im Tagungszentrum INFORUM in Hannover zusammengekommen: Eine Fachtagung zu aktuellen Themen löste so das Frauenfrühstück ab, das vor der Coronapandemie traditionell an diesem Datum ausgerichtet worden war.

Nachdem in den vergangenen Jahren mit verschiedenen digitalen Formaten experimentiert wurde, kehrte die Frauengruppe in diesem Jahr erstmals wieder zu einer Präsenzveranstaltung zurück. In Hannover trafen sich die Teilnehmerinnen zusammen mit Mitgliedern des geschäftsführenden Landesvorstands und der Geschäftsstelle, um über verschiedene Bereiche ihrer Tätigkeiten zu berichten.

Die Schwierigkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Frauen in unserer Organisation kein neues Thema. Dass das Thema aber auch Männer betreffen kann, zeigte sich durch eine Videobotschaft des Landesvorsitzenden Kevin Komolka, der die Teilnehmenden der Veranstaltung aus der Ferne begrüßte, dar er krankheitsbedingt kurzfristig die Betreuung seiner Kinder übernommen hatte. So wurde die Notwendigkeit einer familiengerechten Gestaltung der Arbeitswelt gleich von Beginn an deutlich.

Als Hausherr begrüßte anschließend der Polizeivizepräsident der ZPD, Uwe

Lange, die Anwesenden im Tageszentrum INFORUM. In Bezug auf Gleichstellung erklärte Lange, die ZPD sei auf einem guten Weg, wenngleich auch dort noch viel zu tun sei. Auch die Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau sagte, dass das Land Niedersachsen in vielen Bereichen in Sachen Chancengleichheit schon weiter vorangeschritten sei als andere Bundesländer. Gleichzeitig gebe es aber noch viele Baustellen, zum Beispiel bei den vielen Kolleginnen in A10, die durch ihre Teilzeitschäftigung ausgebremst werden.

Nach einer Vorstellung der niedersächsischen Frauengruppe und des geschäftsführenden Landesvorstands schilderte der stellvertretende Landesvorsitzende Sascha Göritz aktuelle Entwicklungen in Bezug auf das Schwerpunktthema Arbeitszeit. Dabei beleuchtete er Fragen zum Planungsstand des Zeiterfassungssystems ZEUS X sowie der Entwicklung einer neuen Arbeitszeitregelung.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Tagung stellte das Thema Tarif

dar. Andreas Kauß, ebenfalls stellvertretender Landesvorsitzender und zuständig für diesen Fachbereich beantwortete Fragen rund um Themen wie Verwaltungslehrgänge, Dienstsport für Tarifbeschäftigte, Stufenlaufzeitverkürzung und mehr.

Sabine Hoffmann widmete sich dem Thema Digitalisierung und stellte das bundesweite Programm P20 vor, das im Sinne einer modernen und digitalen Polizeiarbeit eine bessere Verfügbarkeit polizeilicher Informationen, die technische Stärkung des Datenschutzes und die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit erreichen soll.

Nach einer Vorstellung der Maßnahmen zu Öffentlichkeitsarbeit und digitalen Darstellung nach innen und außen der GdP durch die Geschäftsstelle begann ein intensiver Austausch zu aktuellen und allgemeinen Themen der Gewerkschaftsarbeit sowie der Frauengruppe. Dazu hatten die Teilnehmerinnen während des gesamten Tages Gelegenheit, Themen auf Karteikarten zu sammeln, die dann ins Plenum eingebracht und im direkten Gespräch mit anderen Betroffenen oder Anwesenden mit spezieller Expertise diskutiert werden konnten.

„Die rege Beteiligung und das große Interesse an diesem neuen Format zeigt, dass es eine gute und wichtige Sache ist, zumindest einmal im Jahr in diesem Rahmen zusammenzukommen“, erklärte die Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau im Schlusswort der Veranstaltung und gab damit einen Ausblick darauf, dass es 2024 eine Fortsetzung geben wird. Für einige der Teilnehmerinnen ging der Austausch aber gleich im

Anschluss weiter, als sich die Frauengruppe am Folgetag der Veranstaltung im Rahmen der diesjährigen Frauenfahrt auf den Weg nach Bremen machten. Über das abwechslungsreiche Programm dort werden wir in einer der nächsten Ausgaben berichten. ■

Die Teilnehmenden der Fachtagung zum Weltfrauentag.





DEUTSCHLAND MECKLENBURG- VORPOMMERN BINZ

IFA Rügen Hotel & Ferienpark (Hotel)
7 Tage · Doppelzimmer 2Erw. · Frühstück

p.P. ab **590€**

z.B. am 26.08.2023



schauinsland
reisen

SOMMERURLAUBSIDEEN

2023

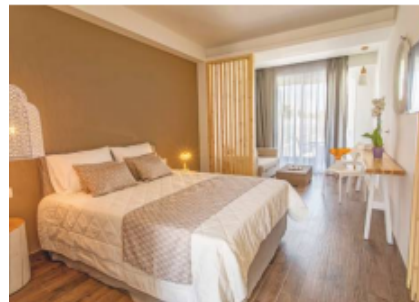
GRIECHENLAND RHODOS - FALIRAKI

White Dreams Resort ****

7 Tage · Doppelzimmer · All Inclusive

p.P. ab **921€**

z.B. am 22.08.2023 ab Hamburg



Gdp Touristik
Berckhusenstr. 133a
30625 Hannover
0511/530380
0511/5303850

service@gdp-service.de
Instagram: gdp_Touristik





PERSONALRATSARBEIT

Abwechslung, Erfüllung und Wertschätzung

Anika Teichert ist seit Juli 2022 Personalratsvorsitzende der PI Diepholz. Im Interview mit der DP erzählt sie, wie es dazu kam, was sie motiviert und warum sie den Kolleg:innen empfiehlt, sich einzubringen.

DEUTSCHE POLIZEI: Hallo Anika, wie bist du eigentlich zur Personalratsarbeit gekommen und was hast du davor gemacht?

Anika Teichert: Ich bin schon seit einigen Jahren nebenamtliche GiP-Koordinatorin in der PI Diepholz. Bei GiP (Gesundheit in der Polizei) liegt der Fokus darauf, die Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende zu verbessern, Belastungen abzubauen und für einen gesunden Arbeitsplatz zu sorgen. Das Interesse daran, mich für die Kolleg:innen einzubringen, hat für mich schon immer eine große Rolle gespielt.

Bei der vergangenen Personalratswahl wurde ich dann Ersatzmitglied des örtlichen Personalrats und hatte öfter die Gelegenheit, an Sitzungen teilzunehmen. Mein Interesse wurde dadurch weiter verstärkt. Schließlich bin ich ordentliches Mitglied und im letzten Jahr dann auch Vorsitzende des Gremiums geworden.

Meine Heimatdienststelle ist das PK Syke in der PI Diepholz. Dort habe ich viele Jahre im ESD und zuletzt im KED gearbeitet. In Syke bin ich auch weiterhin anzutreffen, nur bin ich jetzt eben auch viel öfter in der PI und den anderen Kommissariaten unterwegs.

DP: Was hat dich in deiner Anfangszeit als Personalrätin vielleicht besonders überrascht?

Anika: Der Perspektivwechsel hat mich nachhaltig beeindruckt und vielleicht auch

etwas überrascht, da er in vielen Momenten für mich direkt spürbar ist. Als Sachbearbeiterin in einem KED habe ich viele Infos erhalten, war an den Entstehungsprozessen aber nicht beteiligt. Jetzt kann ich mich zusammen mit dem gesamten Gremium an diesen Prozessen beteiligen, die Perspektive der Mitarbeitenden einbringen und die Ergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen vermitteln.

DP: Wie sieht denn jetzt der „typische Arbeitstag“ aus?

Anika: Mein Tag beginnt – wie für die meisten anderen auch – damit, mich über die aktuellen Geschehnisse zu informieren. Mails, Protokolle, Lageinfos, Vorlagen für den Personalrat. Dann nehme ich häufig an verschiedenen Besprechungsformaten teil und arbeite anschließend daran, Anfragen von Kolleg:innen zu bearbeiten. Dafür suche ich persönliche Gespräche mit den Beteiligten, hole Informationen ein und recherchiere. Ich versuche, die zu bearbeitenden Sachverhalte für das PR-Gremium vorzubereiten, um eine gute Arbeitsgrundlage zu schaffen. In den regelmäßigen Personalratssitzungen beraten wir dann gemeinsam über die Vorlagen und fassen entsprechende Beschlüsse.

Um für alle Mitarbeitenden unserer PI ansprechbar zu sein, organisiere ich außerdem regelmäßige Sprechstunden an den verschiedenen Dienststellen unserer PI. Aus diesen Sprechstunden nehme ich dann auch wieder neue Aufgaben mit.



Foto: privat

Anika Teichert ist seit Juli 2022 hauptamtliche Personalratsvorsitzende der PI Diepholz.

Meine Tage folgen also eigentlich keiner täglichen Routine, sind sehr vielseitig und abwechslungsreich.

DP: Was bedeutet die Aufgabe als freigestellte Personalrätin für dich?

Anika: Als Personalrätin tätig sein zu dürfen, empfinde ich persönlich als sehr erfüllende Aufgabe, weil ich sowohl bei Entwicklungsprozessen der Gesamtorganisation beteiligt bin als auch bei persönlich individuellen Problemstellungen beraten und begleiten kann. Das Vertrauen, welches mir dabei vonseiten der Dienststelle und der Kolleg:innen entgegengebracht wird, nehme ich als große Wertschätzung wahr.

Im Rahmen einer Freistellung diese Aufgaben ausüben zu können, würde ich als notwendiges Privileg beschreiben, welches auch gesetzlich im Paragraphen 39 NPersVG geregelt ist. Notwendig, weil die Aufgaben



so vielfältig, komplex und arbeitsintensiv sind, dass sie nicht neben einer anderen hauptamtlichen Tätigkeit ausgeübt werden können. Außerdem sichert die Freistellung auch das unabhängige Arbeiten von Personalräten, was für diese Arbeit unverzichtbar ist. Und doch sehe ich auch ein großes Privileg darin, da viele unserer polizeilichen Themen von den Kolleginnen und Kollegen sehr engagiert im Nebenamt bearbeitet werden.

DP: Was kannst du jungen Kolleginnen und Kollegen sagen, die mit dem Gedanken spielen, sich im Personalrat zu engagieren?

Anika: Ich möchte sie unbedingt dazu motivieren, sich in diesem Gremium einzubringen und bei den kommenden Personalratswahlen 2024 zur Wahl zu stellen. Veränderungsprozesse finden zwar ständig statt,

doch diese aktiv mitzugestalten und Beteiligung zu erleben, trägt sehr stark zur Arbeitszufriedenheit bei. Bei Fragen oder Unsicherheiten kann es helfen, die Mitglieder des Personalrats in der eigenen Organisationseinheit mal anzusprechen, um weitere Informationen zu erhalten. Ich stehe dafür auf jeden Fall gerne zur Verfügung.

DP: Vielen Dank für das Interview!

GEMEINSAMES SEMINAR DER BGEN OLDENBURG UND LÜNEBURG

Gut vorbereitet in den Ruhestand

Zum mittlerweile achten Mal haben die Bezirksgruppen Oldenburg und Lüneburg am 13. und 14. Februar 2023 gemeinsam das 2017 neu aufgelegte Vorbereitungsseminar auf den Ruhestand ausgerichtet.

Sven Hoopmann

stellv. Bezirksgruppenvorsitzender der BG Oldenburg

Seit 2017 werden die Seminare von den Bezirksgruppen im „Jeddinger Hof“ bei Vis-

selhövede ausgerichtet. Unter meiner Leitung wurden die Fachthemen „Vorbereitung

auf den Ruhestand“, „Beihilfe“, „Steuern und Pension“, „eigene Erfahrungen mit dem Ruhestand“, „Schwerbehinderung“ und „Aktiv-Programm für Senioren“ von Walter Meinders, Manfred Forreiter, Heike Spree und mir referiert. Darüber hinaus brachten Bernd Dreier und Michael Stieg den insgesamt 22 Teilnehmenden „gewerkschaftliche Themen“ näher. Am Abend konnten die neuen Informationen bei Kaminesgesprächen vertieft werden. Obwohl das Seminar sehr viel Wissensstoff vermittelte und dadurch anstrengend war, waren sich alle über die Wichtigkeit der Seminarinhalte einig. ■



Die Teilnehmenden des achten Seniorenseminars der Bezirksgruppen Oldenburg und Lüneburg



Nachrufe

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbene Kollegen:

Kusatz, Klaus-Dieter
24.08.1951
KG Braunschweig

Loth, Wolfgang
28.07.1938
KG Helmstedt

**Wir werden ihr Andenken
in Ehren halten.**



Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden.

Zuschriften für die übernächste Ausgabe 6/2023 können bis zum 25. April 2023 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden.

Vielen Dank.

Hinweis zur Beitragsänderung für Rentnerinnen und Rentner

Entsprechend dem Antrag A 14 des letzten Bundeskongresses hat der Bundesvorstand der GdP entschieden, dass die Beiträge für Rentnerinnen und Rentner an das aktuelle Rentenniveau angepasst werden. Für sie ergibt sich dadurch eine Reduktion des Mitgliedbeitrages. Die neuen Beiträge sind der aktuellen Beitragstabelle zu entnehmen, die auf unserer Website zur Ansicht steht. ■

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de